

Qualitative Standards in HSI 4.0 für das HSI-Modul 1

Modulspezifische Leistungsübersicht: „Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge“

Stand: 29.10.2024

- I. Einleitung
- II. Phasenmodell
- III. Leistungsübersicht Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge
- IV. Einzelleistungen

I. EINLEITUNG

Im HSI 4.0 Modul Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge arbeiten verschiedene Träger des Netzwerkes, die ihren Standort größtenteils innerhalb und außerhalb einer/ mehrerer Justizvollzugsanstalt/en in Brandenburg haben. Die Angebote der Netzwerkpartner des HSI-Moduls 1 richten sich an Strafgefangene bzw. Haftentlassene ohne Bewährungshelfer/in. Sind zu Bewährungsstrafen verurteilte Menschen erwerbslos und benötigen sie im Hinblick auf die arbeitsmarktliche Integration eine gezielte Hilfestellung, werden auch diese Personen von den Mitarbeitenden des Moduls 1 betreut. Die konkreten Hilfeleistungen werden analog dem Bedarf eines/einer Teilnehmenden und der jeweiligen Haft- bzw. Entlassungsphase individuell geplant und umgesetzt. Unterschieden werden dabei vier Phasen: Haftbegleitung (Phase I), Entlassungsvorbereitung (Phase II), Entlassungsbegleitung (Phase III) und Nachentlassungsbegleitung (Phase IV).

Im Beratungsprozess zeigen sich größtenteils multiple, bereits über längere Zeiträume manifestierte Problemlagen der Klientel. So fehlt es den Hilfesuchenden häufig an (zeitgemäßen) schulischen und/ oder beruflichen Qualifikationen – entweder aufgrund von Langzeitinhaftierung oder aufgrund von Abbrüchen bzw. einer stärker bildungsfernen Laufbahn. Ein nicht unerheblicher Teil der (ehemals) Inhaftierten stammt aus einem sozialen Umfeld, welches einer konstruktiven Entwicklung in Richtung Ausbildung oder Teilhabe am Erwerbsleben im Weg stand. Neben erheblichen Lese- und Schreibschwächen zeigt die Klientel zumeist sehr große Schwierigkeiten im verbalen Ausdrucksvermögen. Dies erschwert sowohl Prozesse im Bereich des Wissens- bzw. Qualifikationserwerbs als auch im zwischenmenschlichen Miteinander.

In materieller Hinsicht zeichnen sich die Teilnehmende häufig durch Schulden, eingeschränkte Mobilität (fehlender Führerschein) und keine kurz- oder langfristig verfügbare Unterkunft für die Zeit nach der Haftentlassung aus. Ein beachtlicher Anteil der Zielgruppe gehört dem Suchtmittelkonsumentenkreis an. Hinzu kommen (teils dadurch induzierte) Einschränkungen bzw. Erkrankungen, die eher im psychischen Bereich verortet werden können, wie z.B. wenig bis fehlender Antrieb, ein geringes Selbstvertrauen und starke Verzerrungen in Bezug auf realistische Selbst- und Zukunftsbilder.

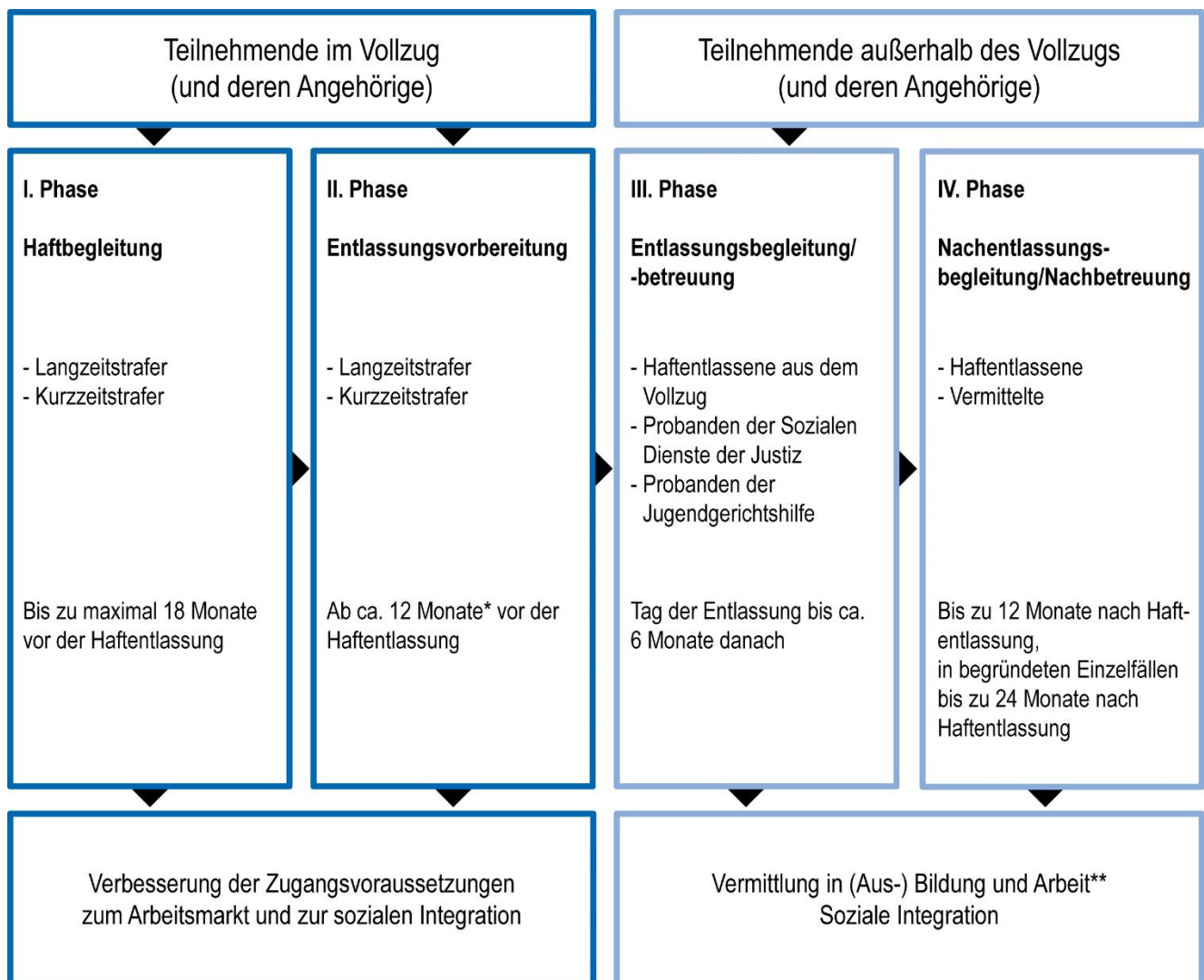
Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass die Mitarbeiter/innen des Moduls 1 zunächst vor der Aufgabe stehen, den jeweiligen, meist äußerst komplexen Hilfebedarf in aufeinander aufbauende Unterstützungsschritte aufzugliedern und den/ die Teilnehmer/in im fortlaufenden Prozess für eine aktive Mitwirkung zu gewinnen. Die damit verbundenen und auf die jeweilige Situation des/ der Betroffenen zugeschnittenen Fördermaßnahmen zielen dabei darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit der Person durch den Abbau und/oder die Überwindung von Vermittlungshemmnissen zu erhöhen.

Die Arbeit des HSI-Moduls 1 orientiert sich an den Grundsätzen Freiwilligkeit, Ganzheitlichkeit, Kontinuität, Subjektorientierung und Selbstverantwortung. Diese finden sich sowohl in den sozialpädagogischen als auch in den mit der beruflichen Integration verbundenen Unterstützungsleistungen wieder. Gleichsam stehen Resozialisierungsprozesse im

Übergangsmanagement untrennbar mit dem Aufbau und der Aufrechterhaltung tragfähiger (über-)regionaler Netzwerke in Verbindung. In der Zeit der Haftbegleitung erfolgt die Kooperation vorwiegend mit dem Pädagogischen-, dem Werk- und dem Sozialdienst, den Ausbildungsstätten in der JVA, mit Schulden-, Insolvenz- und Drogenberatungsstellen sowie mit Trainer/innen von Anti-Aggressions- und sozialen Trainingskursen. In der Phase der Haftentlassungsvorbereitung werden zusätzlich die Sozialen Dienste der Justiz und Akteure wie Wohnungsämter, Betreute Wohneinrichtungen, psychologische Beratungsstellen, Krankenkassen, Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Sozialamt, Rentenversicherungs- und Bildungsträger, Personaldienstleister, Migrationsfachdienst und Ausländerbehörden sowie potenzielle Arbeitgeber in die Integrationsarbeit einbezogen.

Die in diesem Kapitel dargestellten Leistungen bilden die Standards dieses HSI 4.0 Moduls 1 ab, wobei sie dem/der Mitarbeiter/in gleichzeitig das erforderliche Maß an Spielräumen bieten, welche für die individuelle Ausgestaltung der praktischen Hilfe von elementarer Bedeutung sind.

II. PHASENMODELL



* siehe: § 15, Abs. 4 BbgVollzG

** siehe: Ablaufschema *Integration in (Aus-) Bildung, Qualifizierung und Arbeit*

III. LEISTUNGSÜBERSICHT SOZIALES EINGLIEDRUNGSMANAGEMENT UND NACHSORGE

Die Darstellung der Leistungen „Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit“ erfolgt im beigefügten Dokument (Modulübergreifende Leistungsübersicht: „INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT“).

Phase	Leistungsmodul	Einzelleistung	Überschneidung der Angebote in
I. Haftbegleitung	1. Beratung zur Haftsituation	Erstgespräch	Phase I, II und III als Einstieg möglich
		Teilnehmendenbezogene Beratung	
	2. Hilfen für Angehörige	Beratung von Angehörigen	
	3. Netzwerkarbeit	Externe Kooperation und regionale Vernetzung	Phase I, II, III und IV
II. Entlassungsvorbereitung	1. Entlassungshilfen	Erstgespräche	Phase I, II und III
		Entlassungsbezogene Beratung	
		Arbeit mit Angehörigen	
	2. Netzwerkarbeit	Externe Kooperation und regionale Vernetzung	Phase I, II, III und IV
	3. Digitale Gruppen- und ergänzende Einzelangebote	Gruppenarbeit als stationäre Maßnahme	Phase I und II
III. Entlassungsbegleitung / Betreuung	1. Fallmanagement	Erstgespräche	Phase I, II und III
		Arbeit mit Teilnehmenden	
	2. Netzwerkarbeit	Externe Kooperation und regionale Vernetzung	Phase I, II, III und IV
IV. Nachentlassungsbegleitung / Nachbetreuung	1. Nachsorge	Nachbetreuung	
	2. Netzwerkarbeit	Externe Kooperation und regionale Vernetzung	Phase I, II, III und IV

IV. EINZELLEISTUNGEN

Erstgespräch – Leistungsmodul: Beratung zur Haftsituation

Einzelleistung	Erstgespräch (Phase I, II und III)
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaftierte Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene, deren Entlassung in bis zu 18 Monaten ansteht (Phase I und II) ▪ Teilnehmende in Phase I, II und Phase III
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aushänge in den JVAen ▪ Information durch Mithäftlinge und Mitarbeiter/innen der JVAen ▪ Hinweise von Mitarbeiter/innen anderer HSI-Partner ▪ Digitale Gruppenangebote
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines Vertrauensverhältnisses ▪ Einschätzen der individuellen Problemlage der Teilnehmenden ▪ Herstellen eines „Arbeitsbündnisses“ zwischen Berater/in und Teilnehmenden ▪ Bewältigung der Haftsituation
Leistung der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information ▪ Datenerfassung ▪ Beziehungsaufbau ▪ Klärung des Hilfebedarfs ▪ Beratungsgespräch führen
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellen Person / Träger / HSI 4.0-Netzwerk ▪ Verschwiegenheitsregeln, Zuständigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit erläutern ▪ Gespräch über Anliegen des Teilnehmenden führen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ aktives Zuhören, Anwenden von Fragetechniken, präzise Nachfragen – offene und geschlossene Fragen, verbale und nonverbale Ermütigung sich im Gespräch zu öffnen; Verbalisieren von Erlebnisinhalten, konkretisieren, ▪ Einschätzen der Person, der Probleme und der vorhandenen Bearbeitungsressourcen ▪ Beginn des Profiling ▪ Verbindliche Vereinbarung weiterer Arbeitsschritte und Aufgabenverteilung ▪ Gespräch abschließen: zusammenfassen, Feedback des Teilnehmenden einholen, Terminplanung
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1 ▪ HSI-Netzwerk
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ JVAen, Soziale Dienste der Justiz, Soziale Einrichtungen
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Terminvereinbarung innerhalb einer Woche nach Kontaktaufnahme des/der Teilnehmenden

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vieraugengespräch ▪ Teilnehmendenzentrierte Gesprächsführung ▪ Wertschätzung und Akzeptanz der Person ▪ Berücksichtigung der Vorgaben der JVA laut Hausordnung
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fragebogen zur Erhebung von Daten im Rahmen des ESF+ 2021-2027 – HSI 4.0 Modul 1 ▪ Aufnahmebogen, ggf. HSI 4.0-Jahresbericht, Monitoring
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbesprechung im Team ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI 4.0-AG des Moduls 1 ▪ Mitarbeit im HSI-Koordinationsgremium ▪ Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis ▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote ▪ Fortlaufende Weiterentwicklung der Beratungsarbeit durch das Feedback der Teilnehmenden

Teilnehmendenbezogene Beratung – Leistungsmodul: Beratung zur Haftsituation

Einzeleistung		Teilnehmendenbezogene Beratung (Phase I)	
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)		
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und / oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken 		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaftierte Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene, deren Entlassung in bis zu 18 Monaten ansteht 		
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Laut Absprache im Erstgespräch 		
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewältigung der Haftsituation ▪ Verbesserung der individuellen Problemlage des Teilnehmenden ▪ Zukunftsperspektiven für die Zeit nach der Haft entwickeln 		
Leistung der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich • Psychosoziale Konflikte und Krisen • Sucht und Therapie • Gesundheitliche Aspekte • Schulden/Insolvenz • Finanzielle/ materielle Absicherung • Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen • Zukunftsperspektiven für die Zeit nach der Haft ▪ Lebenspraktische Hilfen leisten ▪ Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen ▪ Wichtige Dokumente, z.B. Personalausweis, Steueridentifikationsnummer, Bankkonto, (Arbeits)Zeugnisse abklären 		
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelfallhilfe, teilnehmendenzentrierte Gespräche, praktische Intervention: ▪ Strukturierung der durch den/die Teilnehmenden geschilderten Probleme und Anliegen ▪ Rangliste der zu bearbeitenden Aufgaben und Ziele aufstellen ▪ Gemeinsam mit dem Teilnehmenden individuelle Lösungsstrategien und Ressourcen identifizieren sowie Möglichkeiten der Umsetzung planen: welche Strategien wurden bereits erprobt, was hat funktioniert, was war schwierig, wer hat bzw. könnte helfen, was wurde bislang nicht erprobt (In diesem Suchprozess sind mögliche Hindernisse und Schwierigkeiten zu berücksichtigen) ▪ Den Prozess der Umsetzung von Anliegen und Aufgaben gemeinsam mit dem/ der Teilnehmenden reflektieren, ggf. Handlungsalternativen erarbeiten, Konsequenzen bewerten ▪ Den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnen, Stärken und Schwächen zu reflektieren ▪ Aufzeigen von internen und externen Behandlungs- und Unterstützungsangeboten: die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten mit dem Teilnehmenden reflektieren, mögliche Blockaden / Abwehrmechanismen thematisieren und nach Lösungsansätzen suchen ▪ Immer wieder die Selbstverantwortung der Teilnehmenden für die eigene Lebensgestaltung verdeutlichen: Person mit Widersprüchen konfrontieren, Handeln der Teilnehmenden einfordern, Erfolge und Fortschritte verdeutlichen, ermutigen ▪ Durch angemessenes Feedback den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnen, Erkenntnisse und Einsichten über die eigene Person zu erhalten 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebenspraktische Hilfe leisten: z.B. Maßnahmen der Wohnungssicherung, Unterbringung von beweglichem Eigentum, Kontaktaufnahme zu Angehörigen, Unterstützung bei der Formulierung von Anträgen ▪ Fortsetzung des Profiling
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1 ▪ HSI-Netzwerk
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeitende in der JVA, Behörden, Soziale Einrichtungen, ehrenamtlich Tätige
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vieraugengespräch ▪ Teilnehmendenzentrierte Gesprächsführung ▪ Ganzheitlicher Arbeitsansatz ▪ Einsatz der Methode wird bestimmt durch die jeweilige Personen- bzw. Problemorientierung ▪ Verschwiegenheit gegenüber Dritten ▪ Verbindlichkeit in den Terminen und den Absprachen mit dem Teilnehmenden ▪ Personelle Kontinuität ▪ Angemessene Zeitabstände zwischen den Beratungskontakten ▪ Berücksichtigung der Vorgaben der JVA laut Hausordnung ▪ Überprüfung der vereinbarten Arbeitsschritte und Ziele gemeinsam mit den Teilnehmenden
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentation des Beratungsverlaufs in der Teilnehmendenakte ▪ Fortführung des Profiling ▪ Ggf. HSI 4.0-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbesprechung im Team ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI 4.0-AG des Moduls 1 ▪ Mitarbeit im HSI-Koordinationsgremium ▪ Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis ▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote

Beratung von Angehörigen – Leistungsmodul: Hilfen für Angehörige

Einzeleistung		Beratung von Angehörigen (Phase I)	
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)		
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und / oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgsversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken 		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angehörige (Bezugspersonen und Verwandte) straffälliger Menschen 		
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hinweise der inhaftierten Person ▪ Multiplikatoren ▪ Öffentlichkeitsarbeit 		
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der individuellen Problemlage der Angehörigen infolge der Haftsituation ▪ Psychische Entlastung verschaffen ▪ Erhalten bzw. Herstellen einer stabilen Beziehung zum/ zur Inhaftierten, um die Folgen der Trennung zu minimieren 		
Leistung der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Beratung zu: <ul style="list-style-type: none"> • Finanziellen Schwierigkeiten • Fragen des Strafvollzugs • Probleme mit Ämtern und Behörden • Privaten und familiären Problemen ▪ Vermittlung ergänzender Beratungs- und Unterstützungsangebote ▪ Lebenspraktische Hilfe leisten 		
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelfallhilfe, teilnehmendenzentrierte Gespräche, praktische Interventionen: ▪ Beratungsgespräche führen: Erfassen der Problemlage der / des Angehörigen, klären ob und wenn ja, welche Personen in die Beratung einbezogen werden sollten ▪ Aktives Zuhören, paraphrasieren, strukturieren, verbalisieren nonverbaler Botschaften, zusammenfassen der Inhalte ▪ Im Gespräch gemeinsam nach Lösungen suchen: Klären, welche Lösungsschritte bereits erprobt wurden, Schwierigkeiten reflektieren, mittels offener Fragestellungen weitere Strategien erarbeiten, Handlungsschritte festlegen ▪ Information über ergänzende Beratungs- und Unterstützungsangebote leisten z.B. Rechtsberatung: Angebot beschreiben, Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen, Kontakt herstellen, ggf. begleiten ▪ Praktische Unterstützung leisten: z.B. Ausfüllen notwendiger Formulare und Anträge; klären von gesetzlich garantierten Hilfeleistungen, Sicherung von Wohnraum, Beantragung finanzieller Unterstützung bei Stiftungen, Nothilfefonds2 		
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1, HSI-Netzwerk 		
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ JVAen, Soziale Einrichtungen, Ämter und Behörden 		
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitlich und räumlich gute Erreichbarkeit des Beratungsangebots ▪ Krisenintervention ▪ Teilnehmendenzentrierte Gesprächsführung ▪ Ganzheitlicher Arbeitsansatz ▪ Verschwiegenheit 		
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Aktenführung, ggf. HSI 4.0-Jahresbericht 		

Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none">▪ Fallbesprechung im Team▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI 4.0-AG des Moduls 1▪ Mitarbeit im HSI Koordinationsgremium▪ Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote▪ Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback von Angehörigen und Teilnehmenden
----------------------	---

Externe Kooperation und regionale Vernetzung – Leistungsmodul: Netzwerkarbeit

Einzelleistung	Externe Kooperation und regionale Vernetzung (Phase I, II, III und IV)
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akteure innerhalb und außerhalb des Strafvollzuges, die an einem Integrationsprozess von straffällig gewordenen Menschen direkt und indirekt mitwirken
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Kontaktpflege ▪ Multiplikatoren
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung eines lokalen und regionalen Netzes von Akteuren innerhalb und außerhalb des Strafvollzuges ▪ Identifikation von Schnittstellen und Vernetzung von Betreuungs-, Qualifizierungs- und sonstigen Unterstützungsleistungen für straffällig gewordene Menschen ▪ Optimierung der Beratungs- und Betreuungsstrukturen für straffällig gewordene Menschen
Leistung der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktaufnahme zu neuen Partnern und Kontaktpersonen einschließlich Interessenten für das Ehrenamt ▪ Kontaktpflege zu Kooperationspartnern ▪ Aktive Mitarbeit in den Netzwerkstrukturen ▪ Organisation und Moderation von Netzwerktreffen
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit: Kooperation mit lokalen Medien, Gespräche mit Medienvertretern, Verfassen von Medienbeiträgen, Bereitstellen von Materialien für Berichte u.ä., Begleitung von Medienvertretern in JVA¹ ▪ Kontaktaufnahme zu potenziellen Partnern: Telefonischer Vorkontakt, Kurzinformation über HSI-Arbeit, Terminvereinbarung, persönliches Kennenlernen, Vorstellung der Arbeit der Träger und der HSI-Arbeit, Kennenlernen der Arbeit der Partner, gemeinsame Identifikation von Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten ▪ Kontaktpflege: Regelmäßige Information über Netzwerk HSI und die Projektaktivitäten, Teilnahme/ Mitarbeit an Veranstaltungen der Kooperationspartner, Einladung der Kooperationspartner zu HSI-Aktivitäten, z.B.: Tagungen und zu Aktivitäten des HSI-Trägers z.B.: Infotage, Festakte ▪ Organisation von Runden Tischen: Inhaltliche Planung, Einladung und Abstimmung mit Referenten, schriftliche Einladung, Moderation der Veranstaltung, Anfertigen des Protokolls, Nachbesprechung im Team, Protokoll an die Teilnehmenden des runden Tisches verschicken ▪ Recherche von Bildungs- und Beschäftigungsangeboten im Internet, in Flyern, persönliche und/oder telefonische Nachfrage bei den Anbietern
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1, HSI-Netzwerk
Vernetzung HSI extern	
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturierter gegenseitiger Informationstransfer ▪ Offenheit und Transparenz für neue Akteure / Partner

¹ Genehmigung und Koordination von Terminen in den JVAen erfolgt über das MdJ

Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesprächsprotokolle ▪ Protokolle der Runden Tische ▪ Trägerberichte unter ZABIH/Dokumente ▪ Ggf. HSI 4.0-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akteure tauschen Know-how untereinander aus und entwickeln gemeinsame Aktivitäten und Maßnahmen ▪ Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback von Kooperationspartnern

Entlassungsbezogene Beratung – Leistungsmodul: Entlassungshilfen

Einzelleistung	Entlassungsbezogene Beratung (Phase II)
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaftierte Jugendliche und Erwachsene (Langzeitstrafer, Kurzzeitstrafer), die ½ Jahr vor der Entlassung stehen
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungen zur Haftsituation im Rahmen der Haftbegleitung ▪ Neue Teilnehmende über Erstgespräche
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegen von entlassungsvorbereitenden Maßnahmen ▪ Vermeidung erneuter Straffälligkeit
Leistungen der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Beratung zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> • Wohnsituation im Anschluss an die Haft • Übergang in eine betreute Wohnform (falls zutreffend) • Finanzielle Absicherung / Sozialleistungsansprüche • Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt • Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen • Soziales Umfeld/ familiäre Situation • Vermittlung weiterführender Hilfen nach Haftentlassung • Sucht und Therapie • Gesundheitliche Aspekte / Facharztsuche / Krankenkasse • Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien ▪ Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen ▪ Lebenspraktische Hilfen leisten ▪ Falls zutreffend: Kontaktaufnahme/Informationsaustausch zu HSI-Partner im (anderen) zuständigen Landgerichtsbezirk, sofern die Verlegung eines/einer Strafgefangenen in eine andere JVA erfolgte
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelfallhilfe, teilnehmendenzentrierte Gespräche, praktische Interventionen ▪ Fokussierung der Beratungsgespräche auf notwendige Schritte und Maßnahmen der Entlassungsvorbereitung: Information der Teilnehmenden über die Regelung formaler Schritte; Vereinbarung darüber herbeiführen, welche Maßnahmen und Schritte in welcher Abfolge von wem durchgeführt werden; Klärung (sozial)rechtlicher Fragen ▪ Gemeinsame Reflexion der individuellen Situation der Teilnehmenden: Wer muss / sollte informiert werden, Auseinandersetzen mit Erwartungen und Ängsten, aktives Zuhören, Anwenden von Fragetechniken, Hilfe bei der Strukturierung von Problembeschreibungen, Erarbeiten von realistischen Lösungsschritten und Handlungsoptionen Teilnehmenden darin ermutigen und bestärken, selbst aktiv zu werden, eigene Handlungsspielräume zu nutzen, immer wieder die Selbstverantwortung der Teilnehmenden einfordern ▪ Bei Unterbringung in eine betreute Wohnform: Kontaktaufnahme zu Behörden, ggf. Begleitung der Teilnehmenden zu Einrichtungen des Betreuten Wohnens, enge Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiter/innen der JVA ▪ Unterstützung bei der Beantragung weiterer Hilfsangebote wie beispielsweise ambulante Nachbetreuung, gesetzlich bestellte Betreuung: Kontaktaufnahme zu Richtern und Ämtern, Hilfestellung bei Anschreiben, Begleitung des Verfahrens, Abstimmung mit den Sozialarbeiter/innen der JVA und den Sozialen Diensten der Justiz

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Falls zutreffend: Vermittlung von Kontakten zu HSI 4.0- Partnern, in deren Zuständigkeitsbereich (JVA) der/die Teilnehmende verlegt wurde: Information des Teilnehmenden über den HSI 4.0- Partner, mit Einwilligung des/der Teilnehmenden Weitergabe von Informationen, ggf. Koordination eines Kennenlerntermins ▪ Absprachen innerhalb der JVA bezüglich Vollzugslockerungen, Ausführungen/ Begleitausgängen ▪ Praktische Unterstützung leisten: z.B.: Ausfüllen von Anträgen und Formularen, bei Freigängern ggf. persönliche Begleitung zu Ämtern, Behörden, Wohnungsgesellschaften, Arbeitgebern ▪ Je nach Situation des/der Teilnehmenden Kontaktaufnahme zu Richtern z.B.: bei Antragsverfahren zur gesetzlichen Betreuung ▪ Erste Überlegungen zu Fragen der Integration in den Bildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt ▪ Beschaffung von Dokumenten ▪ Klärung des Aufenthaltsstatus in Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde ▪ Vermittlung an gesetzliche Betreuung
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1, HSI-Netzwerk
Vernetzung HSI extern	Mitarbeitende der JVA, richterlich bestellte Betreuer, externe Fachdienste, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommune, Obdachloseneinrichtungen, Wohnungsgesellschaften, Soziale Dienste der Justiz, Sozialamt, Jugendamt, Ausländerbehörden
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensität der persönlichen Begleitung und der praktischen Hilfe orientiert sich am individuellen Bedarf des Teilnehmenden ▪ Ganzheitlicher Arbeitsansatz ▪ Verbindlichkeit in den Terminen und den Absprachen mit den Teilnehmenden ▪ Lösungsorientierte Beratungsarbeit ▪ Verschwiegenheit
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Führung der Teilnehmendenakte ▪ Ggf. HSI 4.0-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbesprechung im Team ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI 4.0-AG des Moduls 1 ▪ Mitarbeit im HSI 4.0-Koordinationsgremium ▪ Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis ▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote ▪ Fortlaufende Weiterentwicklung der Beratungsarbeit durch das Feedback der Teilnehmenden sowie von Kooperations- und HSI 4.0-Partnern

Arbeit mit Angehörigen – Leistungsmodul: Entlassungshilfen

Einzelleistung	Arbeit mit Angehörigen (Phase II)
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angehörige und Freunde von Inhaftierten
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hinweise der inhaftierten Person ▪ Multiplikatoren ▪ Öffentlichkeitsarbeit
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung des sozialen Umfeldes des/ der inhaftierten Teilnehmenden auf die Entlassung ▪ Vermeidung erneuter Straffälligkeit durch Reintegration in Familie und/oder Freundeskreis
Leistungen der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Information und Beratung zu <ul style="list-style-type: none"> • Rechtlichen Fragen • Gemeinsamen Zukunftsperspektiven für die Zeit nach der Haft • Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich • Probleme mit Ämtern und Behörden ▪ Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen ▪ Lebenspraktische Hilfe leisten
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information über das Angebot: via Infomaterial und persönliche Gespräche (telefonisch/persönlich) über das Beratungs- und Unterstützungsangebot, Begleitung auch für die Zeit nach der Haft anbieten ▪ Gespräche mit Angehörigen über die anstehende Entlassung des Inhaftierten / der Inhaftierten führen: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Erwartungen haben Sie? • Welche Sorgen und Ängste beschäftigen Sie? • Welche Ressourcen für eine erfolgreiche Integration stehen im Umfeld zur Verfügung? • Was kann / muss im Vorfeld der Entlassung organisiert / geregelt werden? • Werden flankierende soziale Beratungsleistungen benötigt? ▪ Beratungsgespräche führen: Erfassen der Problemlage der / des Angehörigen, Einsatz von offenen Fragen, aktives Zuhören, Paraphrasieren, Strukturieren, Verbalisieren nonverbaler Botschaften, Zusammenfassen der Inhalte, im Gespräch gemeinsam nach Lösungen suchen, ▪ Praktische Unterstützung leisten: z.B.: Ausfüllen notwendiger Formulare und Anträge; Klären von gesetzlich garantierten Hilfeleistungen ▪ Bei Bedarf Koordination von Terminen in der JVA mit dem/ der Inhaftierten ▪ Konsequenzen aus der Arbeit mit den Angehörigen / Freunden mit dem / der Inhaftierten reflektieren
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1, HSI-Netzwerk
Vernetzung HSI extern	Mitarbeitende der JVAen, Soziale Dienste der Justiz, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, externe Fachdienste, Vermieter bzw. Wohnungsgesellschaften,

	Angehörige, Freunde
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Erreichbarkeit des HSI-Mitarbeitenden ▪ Verbindlichkeit in den Terminen und Absprachen ▪ Lösungsorientierte Beratungsarbeit ▪ Ganzheitlicher Arbeitsansatz
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Aktenführung ▪ Ggf. HSI 4.0-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbesprechung im Team ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI 4.0-AG des Moduls 1 ▪ Mitarbeit im HSI 4.0-Koordinationsgremium ▪ Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis ▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote ▪ Fortlaufende Weiterentwicklung der Vermittlungs- und Beratungsarbeit durch Feedback von Angehörigen und Teilnehmenden

Gruppenarbeit als stationäre Maßnahme – Leistungsmodul: Digitale Gruppen- und ergänzende Einzelangebote

Einzelleistung	Gruppenarbeit als stationäre Maßnahme (Phase I und II)
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft, Erfahrungen und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinander zu setzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren an einer erfolversprechenden Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Erfahrung in der Leitung von Gruppen ▪ Gute Kenntnisse zum im Vollzug zugelassenen bzw. zur Verfügung gestellten Softwareprogramm bzw. Bereitschaft, sich dieses Wissen anzueignen ▪ Fachliche Kompetenzen in methodischer Arbeit mit Gruppen, Beratung und Gesprächsführung
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaftierte Jugendliche und Heranwachsende sowie ▪ Erwachsene inhaftierte Frauen und Männer, die auf die Entlassung vorbereitet werden
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aushänge in den Justizvollzugsanstalten ▪ Empfehlungen durch andere Insassen ▪ Empfehlungen durch den Sozialdienst der Justizvollzugsanstalten ▪ Über die Einzelberatung im Kontext des Sozialen Eingliederungsmanagements
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von digitalen Alltagskompetenzen, die u.a. auf folgende Aspekte abzielt: <ul style="list-style-type: none"> • Information über rechtliche Ansprüche und Pflichten, einschließlich Zugangswege zu Leistungsgebern und Unterstützungseinrichtungen • Information zu Integration in Ausbildung, Arbeit oder Beschäftigung • Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation und zukünftigen Perspektiven
Leistungen der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptionelle Vorbereitung des Kurses bzw. des ergänzenden Einzelangebots ▪ Abstimmung mit den Ansprechpartner/innen in den Justizvollzugsanstalten vor, während und nach Ende des digitalen Angebots führen, v.a. im Kontext von Abklärungen betreffend die zur Verfügung gestellte Hardware, der Sicherung von Softwarelizenzen für die Teilnehmenden und der Sicherung der Zuführung der Teilnehmenden über die Mitarbeitenden der jeweiligen JVA ▪ Vorgespräche mit interessierten Inhaftierten führen ▪ Vorbereitung der Arbeitsmittel ▪ Vorbereitung der Lehreinheiten ▪ Bedarfsorientierte Einbeziehung von externen Referenten / Referentinnen aus den lokalen und regionalen Netzwerken ▪ Durchführung von mindestens 20 Unterrichtseinheiten je Gruppenangebot ▪ Nachbereitung der Lehreinheiten ▪ Bedarfsorientierte, flankierende Einzelberatung ▪ Schriftliche Teilnahmebestätigung für Inhaftierte anfertigen ▪ Nachgespräch
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden und Vorgehensweisen: <ul style="list-style-type: none"> • Moderation • Einzel- / Partner- / Kleingruppenarbeit • Arbeit im Plenum (Brainstorming, Stuhlkreis, Quiz, etc.) • Situationsbezogene Methoden der Gesprächsführung • Haus- / Kursaufgaben

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Themen und Inhalte der Gruppen- bzw. ergänzenden Einzelarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten im Alltag • Integration in die Arbeits- und Berufswelt • Finanzen / Umgang mit Schulden • Vorbereitung der Entlassung bzw. des Entlassungstages • Beschaffung und Anfertigung von Formularen/ Anträgen in digitaler Form
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1, HSI-Netzwerk
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Justizvollzugsanstalt ▪ Regionale Kooperationspartner
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine schriftliche Rahmenkonzeption, die fortlaufend weiterentwickelt wird, liegt vor ▪ Bedarfsorientierte Themenauswahl in Abstimmung mit den Teilnehmenden und (sofern umsetzbar) mit den Mitarbeiter/innen der JVAen ▪ Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Entwicklungen ▪ Gruppengröße in Abhängigkeit der Bedingungen vor Ort ▪ Umfangreiche und fundierte Methodenpraxis Softwarekenntnisse ▪ Teilnehmer/innen erhalten Handouts mit wichtigen Informationen und Kursinhalten ▪ Privatsphäre der Teilnehmenden wird respektiert ▪ Gendersensible Arbeit
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Aktenführung ▪ Ggf. HSI 4.0-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teambesprechung ▪ Regelmäßige Rücksprache mit JVA (nicht TN-bezogen) ▪ Fortbildung ▪ Fachliteratur ▪ Fortlaufende Weiterentwicklung der Trainings durch das Feedback der Teilnehmenden

Arbeit mit den Teilnehmenden – Leistungsmodul: Fallmanagement

Einzeleistung		Arbeit mit den Teilnehmenden (Phase III)	
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)		
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgsversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken 		
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aus der JVA entlassene Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene 		
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aus bereits bestehendem Beratungskontext ▪ Mitarbeiter/innen der JVAen bzw. der JGH 		
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermeidung von Obdachlosigkeit ▪ Umsetzung der in der Entlassungsvorbereitung herausgearbeiteten Ziele ▪ Vermeidung erneuter Straffälligkeit ▪ (Re-)Sozialisierung 		
Leistungen der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung und Begleitung zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Unterkunft • Auseinandersetzung mit der konkreten Lebensrealität in Freiheit • Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen • Finanzielle Absicherung • Sucht und Therapie • Gesundheitliche Aspekte ▪ Lebenspraktische Hilfe leisten ▪ Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen ▪ Krisenintervention 		
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelfallhilfe, teilnehmendenzentrierte Gespräche, praktische Interventionen ▪ Bei Bedarf, Teilnehmende/n am Tag der Entlassung in der JVA abholen und begleiten zu <ul style="list-style-type: none"> • a) bereits bestehenden Wohnmöglichkeiten (Familie) oder im Rahmen der Entlassungsvorbereitung organisierten Unterkunftsmöglichkeiten • b) kurzfristiger Unterbringung in Obdachlosenunterkunft² ▪ Bei Unterbringung in Obdachlosenunterkunft, intensive Bemühungen, um zukünftige Unterkunft zu organisieren: Gespräche mit Ämtern und Behörden (telefonisch, persönlich), Gespräche mit Vermietern/ Wohnungsgesellschaften, Termine koordinieren, Teilnehmenden darin unterstützen, Anträge auszufüllen, Information des Teilnehmenden über Rechte und Pflichten, Begleitung des Teilnehmenden zu Terminen, ▪ Teilnehmenden darin unterstützen, die notwendige Wohnausstattung zu organisieren: Beratung über Anschaffungen, Finanzierung klären, ggf. eingelagertes Eigentum einlösen und transportieren ▪ Beratungsgespräche über die Realität in Freiheit führen: Wie verläuft die Umsetzung der in der Entlassungsvorbereitung beschlossenen Ziele und Arbeitsschritte, was gelingt, was ist schwierig, mittels offener Fragestellungen weitere Strategien erarbeiten und Handlungsschritte festlegen, aktives Zuhören, Paraphrasieren, Strukturieren, Verbalisieren nonverbaler Botschaften, Zusammenfassen der Inhalte, immer wieder die Selbstverantwortung des Teilnehmenden einfordern, 		

² Da die Entlassungstermine oft nicht rechtzeitig bekannt sind, kann nicht immer bereits in der Entlassungsvorbereitung die Unterkunft geregelt werden. Auch lassen sich nicht im Vorfeld alle bürokratischen Notwendigkeiten regeln, so z.B. im Falle der Unterbringung im betreuten Wohnen.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hinweise im Verhalten des Teilnehmenden auf Krisen und/oder erneute Straffälligkeit thematisieren, mögliche Konsequenzen aufzeigen, mit möglichen Blockaden / Abwehrmechanismen konfrontieren, gemeinsam nach Lösungsansätzen suchen ▪ Bei aktuell auftretendem Bedarf ggf. über ergänzende Beratungs- und Unterstützungsangebote informieren (Sucht, Schuldnerberatung u.ä.), Termine koordinieren, bei Bedarf Begleitung des Teilnehmenden zum Erstkontakt ▪ Praktische Unterstützung leisten: z.B. Ausfüllen notwendiger Formulare und Anträge, Aufstellen eines Haushaltsgeldplanes, Unterstützung bei der Freizeitgestaltung
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1, HSI-Netzwerk
Vernetzung HSI extern	Mitarbeiter/innen der JVAen, Soziale Dienste der Justiz, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, externe Fachdienste, Vermieter bzw. Wohnungsgesellschaften, Angehörige
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Erreichbarkeit des/ der HSI-Mitarbeitenden ▪ Intensität der persönlichen Begleitung und der praktischen Hilfe orientiert sich am individuellen Bedarf des Teilnehmenden ▪ Verbindlichkeit in den Terminen und den Absprachen mit dem Teilnehmenden ▪ Lösungsorientierte Beratungsarbeit ▪ Reflexion der vereinbarten Ziele und Arbeitsschritte gemeinsam mit dem Teilnehmenden
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Aktenführung ▪ Ggf. HSI 4.0-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbesprechung im Team ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI 4.0-AG des Moduls 1 ▪ Mitarbeit im HSI 4.0- Koordinationsgremium ▪ Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis ▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote ▪ Kontinuierliche Information zur Sozialgesetzgebung ▪ Arbeitsbesprechungen mit Kooperationspartnern

Nachbetreuung – Leistungsmodul: Nachsorge

Einzelleistung	Nachbetreuung (Phase IV)
Tätigkeitsbereich	Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge (HSI-Modul 1)
Voraussetzungen für die Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dipl. Sozialpädagoge, Sozialarbeiter, Pädagoge und/oder vergleichbarer Abschluss bzw. mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in der Arbeit mit Straffälligen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haftentlassene, die bis zu einem Jahr (in begründeten Einzelfällen bis zu zwei Jahren) nach ihrer Entlassung Unterstützung bei der Integration in Bildung, Qualifizierung und/oder Arbeit benötigen und bereits im Rahmen der Entlassungsbegleitung betreut wurden.
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zugang erfolgt im Rahmen der Entlassungsbegleitung (Phase III)
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stabilisierung der Sesshaftmachung bzw. einer Beschäftigungsaufnahme ▪ Hilfe zur Überwindung vorhandener sozialer Schwierigkeiten ▪ Vermittlung in Bildung, Beschäftigung und Arbeit unter Rückgriff auf vorhandene Beratungsstrukturen (siehe Dokument: <i>Modulübergreifende Leistungsübersicht: „INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT“</i>)
Leistungen der Mitarbeiter/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung und Fortführung der Beratung zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Unterkunft, Wohnungssuche bzw. Erhalt der Wohnung • Sucht und Therapie • Gesundheitliche Aspekte • Schulden/Insolvenz, finanzielle Absicherung • Umgang mit Ämtern und Behörden, Versicherungen • Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich • Psychosoziale Konflikte und Krisen ▪ Lebenspraktische Hilfen leisten ▪ Ziel- und lösungsorientierte Gespräche führen ▪ Bei Bedarf: aufsuchende Sozialarbeit und Begleitung in den Arbeitsmarkt (siehe Dokument: <i>Modulübergreifende Leistungsübersicht: „INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT“</i>)
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelfallhilfe, teilnehmendenzentrierte Gespräche, praktische Interventionen ▪ Fortführung des begonnenen Beratungsprozesses: reflektieren, wie die Umsetzung der Vereinbarungen erfolgt, was funktioniert gut, was ist schwierig, klären ob weitere Unterstützung benötigt wird, ggf. Information über ergänzende Hilfs- und Beratungsangebote leisten und Kontakt vermitteln, Erfolge und Fortschritte verdeutlichen, ermutigen ▪ Reflexion der vereinbarten Ziele und Arbeitsschritte gemeinsam mit dem Teilnehmenden ▪ Erfassen neuer Problemlagen des Teilnehmenden: aktives Zuhören, Anwenden von Fragetechniken, Hilfe bei der Strukturierung von Problembeschreibungen, ▪ Gemeinsam mit dem Teilnehmenden Lösungsstrategien und Bearbeitungsressourcen herausarbeiten ▪ Praktische Unterstützung leisten: z.B. Ausfüllen notwendiger Formulare und Anträge, persönliche Begleitung bei Behördenbesuchen, Anregungen zur Freizeitgestaltung ▪ Hinweise im Verhalten des Teilnehmenden auf Krisen und/oder erneute Straffälligkeit thematisieren, mögliche Konsequenzen aufzeigen, mit möglichen Blockaden / Abwehrmechanismen konfrontieren, gemeinsam nach Lösungsansätzen suchen ▪ Abstimmen der Beratungsarbeit mit den HSI-Vermittlungsaktivitäten

Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-AG Modul 1, HSI-Netzwerk
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, externe Fachdienste, Soziale Dienste der Justiz, Angehörige, Vermieter bzw. Wohnungsgesellschaften
Qualitätsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Erreichbarkeit des HSI-Beraters / der HSI-Beraterin ▪ Ganzheitlicher Arbeitsansatz ▪ Verbindlichkeit in den Terminen und den Absprachen mit dem/ der Teilnehmenden ▪ Lösungsorientierte Beratungsarbeit ▪ Angemessene Zeitabstände zwischen den Beratungskontakten ▪ „Komm- und Gehstruktur“ der Betreuung
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Aktenführung ▪ Ggf. HSI 4.0-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbesprechung im Team ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und der HSI 4.0-AG des Moduls 1 ▪ Mitarbeit im HSI 4.0-Koordinationsgremium ▪ Fortbildung zu den Themen der Beratungspraxis und der Weiterentwicklung der Fachpraxis ▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote ▪ Kontinuierliche Information zur Sozialgesetzgebung ▪ Arbeitsbesprechungen mit Kooperationspartnern

Qualitative Standards in HSI 4.0 für das HSI-Modul 1

Modulübergreifende Leistungsübersicht: „INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT“

Stand: 24.10.2024

- I. Einleitung
- II. Leistungsübersicht Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit
- III. Einzelleistungen

Anlage:

Ablaufschema INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT im Modul 1

I. EINLEITUNG

Die arbeitsmarktorientierte Beratungs- und Vermittlungsarbeit der HSI-Netzwerkpartner zielt auf die Integration der HSI-Zielgruppen in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit. Hierbei gehen die HSI-Träger von folgenden Prämissen aus:

- Die Integration der Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende) in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit setzt die Kooperationsbereitschaft und die aktive Mitwirkung der Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende) voraus. HSI-Vermittlungsarbeit ist ohne Freiwilligkeit und Motivation seitens der Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende) nicht umsetzbar.
- Es ist Teil der HSI Beratungs- und Betreuungsarbeit, im Lebenslauf verloren gegangene Motivation in Ansätzen zu erkennen und mit geeigneten Mitteln und Wegen zu reaktivieren. Dieser Prozess erfordert eine Ausrichtung an den Bedürfnissen, Wünschen und Möglichkeiten der Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende). Der Klient / die Klientin hat damit unmittelbar Einfluss auf den Erfolg bzw. Misserfolg der HSI-Arbeit.
- Alle Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende) werden zu Beginn der Kontaktaufnahme über die Inhalte und Ziele von HSI informiert. Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende), die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen, beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen, erfahren keine weiteren arbeitsmarktorientierten HSI-Dienstleistungen.
- Die HSI-Partner nutzen alle arbeitsrechtlich zulässigen Formen der Beschäftigung, um Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende) den Zugang in Arbeit und Beschäftigung zu ermöglichen. Eine Vermittlung in sittenwidrige und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen wird, sofern bekannt, ausgeschlossen.
- Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende), die Bildungs- oder Arbeitsangebote ablehnen, erfahren keine Sanktionen.
- Die Vermittlungsarbeit der HSI-Partner vollzieht sich mit fachlicher Unterstützung sowohl der originären HSI-Netzwerkpartner als auch von anderen arbeitsmarktrelevanten Akteuren.

Die beigefügte Grafik (Ablaufschema „INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT im Modul 1“) veranschaulicht einen idealtypischen Ablauf der arbeitsmarktorientierten Beratung und Vermittlung der HSI-Netzwerkpartner. Hierbei ist zu beachten, dass die einzelnen Arbeitsschritte in den HSI-Modulen flexibel in die soziale Beratungs- und Betreuungsarbeit integriert werden und die praktische Organisation vor Ort die spezifische Projektkonzeption und den spezifischen Projektauftrag widerspiegeln:

- Der tatsächliche zeitliche und organisatorische Ablauf der arbeitsmarktorientierten Beratungs- und Vermittlungsarbeit in der prozessorientierten Arbeit mit inhaftierten Menschen (z.B. HSI-Modul 1) muss zwangsläufig ein anderer sein, als beispielsweise in der sozialen Gruppenarbeit mit haftgefährdeten Jugendlichen (HSI-Modul 4.1).
- Die Arbeit mit Klienten (bzw. ESF-Teilnehmenden) im HSI-Modul 3, die zunächst eine hohe Stundenzahl gemeinnütziger Arbeit abzuleisten haben, setzt verständlicherweise einen anderen Rahmen, als die Integration in (Aus-)Bildung und Arbeit von Klienten (bzw. ESF-Teilnehmende), die lediglich gemeinnützige Arbeit in geringem Stundenumfang abzuleisten haben.

- Je nach Komplexität der vorhandenen psychosozialen und ökonomischen Probleme und der Lebenssituation der Klientinnen und Klienten bedarf es zunächst einer Bearbeitung dieser Probleme, bevor ein Vermittlungsprozess initiiert werden kann. Der Integrationsprozess kann als eigenständiger Prozess stattfinden, aber ebenso in einen komplexeren Beratungsprozess integriert werden.

Trotz der Unterschiede ist es gelungen, die Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und Standards festzulegen. Die im Folgenden dargestellten Leistungen sind nachweislich integraler Bestandteil der HSI-Module 1, 3 und 4.1 und können den Gegebenheiten vor Ort und dem spezifischen Bedarf der jeweiligen Zielgruppe angepasst und entsprechend entwickelt werden.

II. LEISTUNGSÜBERSICHT INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT

Die Darstellung der ausschließlich modulspezifischen Leistungen „Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge“ erfolgt im beigefügten Dokument (Modulspezifische Leistungsübersicht: „Soziales Eingliederungsmanagement und Nachsorge“).

Leistungsmodul	Einzelleistungen
1. Arbeitsmarkt - Coaching	<ul style="list-style-type: none">▪ Arbeitsmarktbezogene Beratungsgespräche▪ Handlungsplan▪ Unterstützung der Bewerbungsbemühungen
2. Vermittlungsarbeit	<ul style="list-style-type: none">▪ Integrationsrecherche▪ Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt▪ Kooperation mit externen Fachdiensten▪ Matching▪ Nachbetreuung

III. EINZELLEISTUNGEN

1.1 Arbeitsmarktbezogene Beratungsgespräche – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching

Einzelleistung	Arbeitsmarktbezogene Beratungsgespräche
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit – HSI-Partner der Module 1,3 und 4.1
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Beratungskompetenz ▪ Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Vermittlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesprächs- und Verhandlungsführung ○ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt
Zielgruppe	Arbeitssuchende straffällig gewordene Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene, <ul style="list-style-type: none"> ▪ vor, während und nach der Haft¹ ▪ vor der Verhandlung
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziales Eingliederungsmanagement in der JVA und Nachsorge nach Entlassung ▪ „Arbeit statt Strafe“ Projekte ▪ Soziale Gruppenarbeit ▪ Soziale Dienste der Justiz ▪ Jugendamt ▪ Organe der Rechtspflege ▪ Selbstmelder*innen
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierungsmaßnahmen und/oder in den Arbeitsmarkt ▪ Herstellen der Vermittelbarkeit der Klienten ▪ Abbau von Vermittlungshemmnissen der Klienten
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelgespräche führen ▪ Profiling ▪ Festlegen einer Integrationsstrategie
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungsgespräche führen: Herstellen einer Gesprächs- und Arbeitsatmosphäre, Erwartungshaltung des Klienten klären, Mitwirkungsbereitschaft reflektieren, Möglichkeiten der Vorgehensweise erläutern, Ziele absprechen, Vorgehensweise und Arbeitsteilung festlegen, Folgetermine planen, im Vermittlungsprozess auftretende Probleme besprechen, Bekräftigen von angemessenen Verhaltensweisen, Hinterfragen von unangemessenen Verhaltensweisen, Alternativen abstimmen ▪ Beratung zu Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Instrumente der Arbeitsmarktförderung: Über Angebote und Möglichkeiten informieren, Wünsche und Bedürfnisse des Klienten gemeinsam reflektieren, mit Widerständen, Ausflüchten u.ä. konfrontieren, Anzeichen von Frustration und Rückzug thematisieren, verbale und nonverbale Ermutigung, sich im Gespräch zu öffnen ▪ Profiling <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhebung der individuellen und beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen: Schul- und Berufsbildung, Arbeitserfahrungen, besondere Kenntnisse, Alter, Gesundheitszustand, familiäre Situation, Mobilität, berufliche Flexibilität, Hilfebedarf, Freizeitaktivitäten, Vermittlungshemmnisse ebenso wie individuelle Ressourcen und Stärken herausarbeiten

¹ Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Instrumente²: Einschätzungen Dritter (z. B. Arbeitszeugnisse, Integrationsfachkraft des Jobcenters, Berichte von anderen Stellen, mit denen kooperiert wird), Selbsteinschätzung des Klienten, Einschätzungen des HSI-Mitarbeitenden, Gespräche mit Angehörigen ▪ Nachbereiten der Gespräche: Beratungsinhalte und Wahrnehmungen des HSI-Mitarbeitenden dokumentieren, ggf. ergänzende Informationen einholen
Vernetzung HSI intern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Projektteam, HSI-Partner
Vernetzung HSI extern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Agentur für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften, Optionskommunen, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Zeitarbeitsunternehmen, regionale Wirtschaftsbetriebe
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Personelle Kontinuität während des Beratungs- und Vermittlungsprozesses ▪ Zeitliche und räumliche gute Erreichbarkeit während des Beratungsangebotes ▪ Verbindlichkeit in den Absprachen ▪ Ziel- und ressourcenorientierte Gesprächsführung ▪ Ganzheitlicher Arbeitsansatz ▪ Fortlaufende Überprüfung der vereinbarten Arbeitsschritte gemeinsam mit dem Klienten
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führen der Klientenakte: Dokumentation des Beratungsverlaufs, Festhalten von Vereinbarungen und Ergebnissen ▪ Profilingbogen ▪ Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in den HSI-Arbeitsgruppen ▪ Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit ▪ Teilnahme an HSI internen Weiterbildungen

² Die angewandten Instrumente sind abhängig von der Person und der Situation des Klienten und können daher individuell in der Zusammensetzung variieren.

1.2 Handlungsplan – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching

Einzelleistung	Handlungsplan
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - HSI-Partner der Module 1,3 und 4.1
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Beratungskompetenz ▪ Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Vermittlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesprächs- und Verhandlungsführung ○ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt
Zielgruppe	Arbeitssuchende straffällig gewordene Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene, <ul style="list-style-type: none"> ▪ vor, während und nach der Haft³ ▪ vor der Verhandlung
Zugang der Zielgruppe	Über die arbeitsmarktbezogenen Beratungsgespräche sowie über die soziale Gruppenarbeit
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsam mit dem Klienten die (zukünftigen) Maßnahmen und Handlungsschritte planen, die notwendig sind, um die Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit zu realisieren ▪ Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ▪ Vermeidung (erneuter) Straffälligkeit / Haftvermeidung
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungsgespräch führen ▪ Realistische Zielplanung gemeinsam mit dem Klienten ▪ Strukturierung der anstehenden Maßnahmen und Handlungsschritte ▪ Klient*in darin unterstützen, (verborgene) Stärken sichtbar zu machen (Empowerment)
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielplanung gemeinsam mit dem Klienten: Leitfrage, was soll wie bis wann erreicht werden ▪ Von den festgelegten Zielen gemeinsam mit Klienten ableiten, welche Maßnahmen und Handlungsschritte notwendig sind, um die Ziele zu erreichen: sammeln, was getan werden muss, Handlungsschritte strukturieren, Prioritäten und Reihenfolge festlegen, Teilschritte erarbeiten, ggf. weitere Informationen einholen, Reflexion bereits in Anspruch genommener Hilfen ▪ Festlegen, wer macht was, wann und wie ▪ Im Gespräch Reflexion unterstützen: ob die Planungen realistisch und zielorientiert sind, welche Ressourcen der Klient einbringt bzw. aktivieren kann (eigene und / oder externe), mögliche Konsequenzen für den Klienten und sein Umfeld ▪ Controlling vereinbaren: welche Rückmeldungen erfolgen wann, wie
Vernetzung HSI intern	HSI-Projektteam, HSI-Partner
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften, Optionskommunen, Bildungs- und Beschäftigungsträger, externe Fachdienste, Betriebe, Zeitarbeitsunternehmen, Fachdienste der Justiz
Qualitätsmerkmal	Einbezug des Feedbacks des Klienten in die Maßnahmen und Handlungsschritte
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klientenakte: Dokumentation des Beratungsverlaufs, Festhalten von Vereinbarungen und Ergebnissen ▪ HSI-Statistik

³ Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe

	<ul style="list-style-type: none">▪ HSI-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none">▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in den HSI-Arbeitsgruppen▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote

1.3 Unterstützung der Bewerbungsbemühungen – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching

Einzeleistung		Unterstützung der Bewerbungsbemühungen	
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - HSI-Partner der Module 1,3 und 4.1		
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Beratungskompetenz ▪ Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Vermittlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung ◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt 		
Zielgruppe	Arbeitssuchende, straffällig gewordene Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene <ul style="list-style-type: none"> ▪ vor, während und nach der Haft⁴ ▪ vor der Verhandlung 		
Zugang der Zielgruppe	Über die arbeitsmarktbezogenen Beratungsgespräche sowie über die soziale Gruppenarbeit		
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierungsmaßnahmen und/oder in den Arbeitsmarkt ▪ Herstellen der Vermittelbarkeit des Klienten ▪ Verbesserung der Selbstvermarktungsstrategien 		
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hilfestellung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen leisten ▪ Vorstellungsgespräche vorbereiten ▪ Wege und Möglichkeiten der Arbeitsplatzsuche aufzeigen ▪ Selbstmanagementkompetenzen des Klienten / der Klientin fördern 		
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bisherige Bewerbungsbemühungen des Klienten gemeinsam reflektieren: was hat er/sie bisher ausprobiert; was hat gut funktioniert, was weniger ▪ Möglichkeiten und Wege eigener Suchstrategien aufzeigen: unterschiedliche Quellen von Stellenanzeigen, Umgang mit den Vermittlern / Vermittlerinnen bei der Agentur für Arbeit, den Arbeitsgemeinschaften bzw. den Optionskommunen, Recherche in Online-Stellenbörsen, Initiativbewerbung, Aktivieren des persönlichen Netzwerkes des Klienten, Zeitarbeit, Bedeutung von ehrenamtlicher Arbeit, Praktika etc., ▪ Handlungsschritte des Klienten erörtern, planen und im Prozess der Durchführung gemeinsam auswerten ▪ Hilfestellung bei der Formulierung und Gestaltung von Bewerbungsunterlagen leisten: Materialien zur Verfügung stellen und gemeinsam durcharbeiten, Unterlagen des Klienten / der Klientin sichten und gemeinsam optimieren, Reihenfolge der Anlagen besprechen, ggf. Hinweise für die Vervollständigung der Unterlagen geben, ▪ Vorstellungsgespräche vorbereiten: Möglichen Ablauf besprechen, Klient auf schwierige Fragen vorbereiten, ggf. Rollenspiel durchführen, Tipps zum Auftreten und Verhalten geben ▪ Vorstellungsgespräch nachbereiten: Erfahrungen reflektieren, was lief gut, was war schwierig, Veränderungen für folgende Gespräche erarbeiten, ▪ Klient/in ggf. zur Teilnahme an einem Bewerbungstraining motivieren: informieren über Angebote z.B. bei regionalen Bildungsträgern, Bereitschaft zur Teilnahme reflektieren, Widerstände thematisieren, ggf. Kostenübernahme durch Dritte klären 		
Vernetzung HSI intern	HSI-Projektteam, HSI-Partner, HSI-Koordinationsgremium		
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften, Optionskommunen, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Zeitarbeitsunternehmen, regionale Wirtschaftsbetriebe		

⁴ Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe

Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelles Bewerbungs-Know-how des Beraters / der Beraterin ▪ Unterstützung des Klienten am individuellen Bedarf ausrichten ▪ Personelle Kontinuität während des Vermittlungsprozesses ▪ Ziel- und ressourcenorientierte Gesprächsführung ▪ Überprüfen der vereinbarten Arbeitsschritte gemeinsam mit dem Klienten
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führen der Klientenakte: Dokumentation des Beratungsverlaufs, Festhalten von Vereinbarungen und Ergebnissen ▪ Profilingbogen ▪ Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam ▪ Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit

2.1 Integrationsrecherche – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit

Einzelleistung	Integrationsrecherche
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - HSI-Partner der Module 1,3 und 4.1
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Beratungskompetenz ▪ Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Vermittlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung ◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt
Zielgruppe	Bildungs- und Beschäftigungsträger, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Fachdienste für Bildungsberatung und berufliche Orientierung
Zugang der Zielgruppe	Telefonisch, Persönlich, E-Mail, Runde Tische
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transparenz über vorhandene Integrationsangebote auf dem (Aus-)Bildungs- und Beschäftigungsmarkt für Akteure der Straffälligen herstellen ▪ Information und Beratung der HSI-Zielgruppen bei der Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und/oder in den Beschäftigungsmarkt
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche von (Aus-)Bildungs- bzw. Beschäftigungsangeboten ▪ Inanspruchnahme der Serviceleistung der HSI-Netzwerkkoordination: Abrufen von Integrationsangeboten im Intranet des HSI-Netzwerks
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internet- und Intranet-Recherche: Recherche von Integrationsangeboten auf den Websites von Bildungs- und Beschäftigungsanbietern, Recherche von Integrationsangeboten im HSI-Intranet, ggf. Abklären von Details und Nachfragen persönlich / telefonisch; gezielte Suche in Weiterbildungsdatenbanken für Klienten im Rahmen der Beratungs- und Vermittlungsarbeit ▪ Nachfrage bei der regionalen Agentur für Arbeit, den Jobcentern oder den zuständigen Optionskommunen nach freien Beschäftigungsstellen; ggf. Abklären von Details und Nachfragen ▪ Träger von Integrationsangeboten zu Runden Tischen und HSI-Veranstaltungen einladen: Vertretern der Träger von Integrationsangeboten Möglichkeit anbieten, Angebote vorzustellen, Weiterentwicklung der Angebote gemeinsam reflektieren ▪ Zeitungsrecherche: Durchsicht von Angeboten, ggf. Abklären von Details und Nachfragen
Vernetzung HSI intern	HSI-Projektteam, HSI-Partner
Vernetzung HSI extern	Bildungs- und Beschäftigungsträger, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Fachdienste für Bildungsberatung und berufliche Orientierung; Soziale Dienste der Justiz, Sozialdienst der JVAen
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontinuierliche Recherche ▪ Datenpflege
Dokumentation	HSI-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktpflege zu den Anbietern von Integrationsangeboten ▪ Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit

2.2 Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit

Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt	
Einzelleistung	Akquise auf dem ersten Arbeitsmarkt
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - HSI-Partner der Module 1,3 und 4.1
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Beratungskompetenz ▪ Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Vermittlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung ◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt
Zielgruppe	Regionale und überregionale Betriebe
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktaufnahme des HSI-Mitarbeitenden ▪ Multiplikatoren ▪ langfristige Klientenbindung
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung arbeitsuchender Klienten in Ausbildung oder auf den ersten Arbeitsmarkt
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktaufnahmen zu potenziellen Arbeitgebern ▪ Aufdecken von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akquise: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Telefonische Kontaktaufnahme zu regionalen / überregionalen Betrieben: Vorstellung Person, Träger, Projekt mit dem Ziel, einen persönlichen Termin zu vereinbaren ◦ Persönliche Kontaktaufnahme in Gewerbegebieten, auf Messen und Veranstaltungen zu regionalen Betrieben: Vorstellen Person, Träger, Projekt, Übergabe von Infomaterial, Visitenkarte, Vorstellen der besonderen Vermittlungsleistung, Absprache über mögliches weiteres Vorgehen, ggf. Folgetermin vereinbaren ▪ Bei Interesse des Betriebes an der Vermittlungsleistung Ermitteln eines Anforderungsprofils, ggf. Fördermittelberatung und Unterstützung bei der Beantragung ▪ Kontaktaufnahme zu einem regionalen Betrieb aufgrund von Empfehlungen, konkreten Hinweisen. Vorab Information durch Dritte: Vorstellung, Person, Träger, Projekt. Bei Interesse des Betriebes an der Vermittlungsleistung, Ermitteln eines Anforderungsprofils, ggf. Fördermittelberatung und Unterstützung bei der Beantragung ▪ Kontaktaufnahme zu Betrieben aufgrund von öffentlichen Stellenausschreibungen: Nachfragen zum Stellenprofil, Details klären, ggf. Klient*in als Bewerber*in ankündigen ▪ Kooperation mit Zeitarbeitsunternehmen: Kontaktaufnahme und -pflege; (Vor-)Auswahl geeigneter Klienten, Vorbereitung der Klienten auf das Bewerbungs- und Auswahlverfahren, ggf. Begleitung zu persönlichen Gesprächen
Vernetzung HSI intern	HSI-Projektteam, HSI-Partner
Vernetzung HSI extern	Bildungs- und Beschäftigungsträger, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Fachdienste für Bildungsberatung und berufliche Orientierung; Soziale Dienste der Justiz, Sozialdienst der JVAen
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontinuierliche Recherche ▪ Datenpflege ▪ Aktualität der Integrationsangebote ▪ Einbezug des Feedbacks kooperierender Unternehmen und Betriebe im Hinblick auf weitere Akquisetätigkeiten
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HSI-Jahresbericht

Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none">▪ Kontaktpflege zu den Anbietern von Integrationsangeboten▪ Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit
----------------------	--

2.3 Kooperation mit externen Fachdiensten – Leistungsmodul: Arbeitsmarkt - Coaching

Einzeleistung		Kooperation mit externen Fachdiensten	
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - HSI-Partner der Module 1,3 und 4.1		
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Beratungskompetenz ▪ Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Vermittlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung ◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt 		
Zielgruppe	Externe Fachdienste ⁵		
Zugang der Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Telefonische und / oder persönliche Kontaktaufnahme ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Multiplikatoren 		
Ziel der Leistung	Koordination und Abstimmung der Beratungs- und Betreuungsleistungen für HSI-Klienten		
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktaufnahme mit dem Fachdienst ▪ Weiterleitung des Klienten an den Fachdienst ▪ Fallbesprechung mit dem Fachdienst ▪ Klären finanzieller Hilfen 		
Arbeitsschritte und -techniken	<p>Art und Umfang der Kooperation ist abhängig vom individuellen Hilfebedarf und der Zustimmung des Klienten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktaufnahme: Telefonische Koordination und Abstimmung bezüglich der Möglichkeiten des Klienten, das Hilfsangebot des angesprochenen Fachdienstes zu nutzen (Terminabstimmung, Ankündigung des Klienten, Klären von Detailfragen) ▪ Weiterleitung des Klienten: <ol style="list-style-type: none"> a) Klient erhält alle notwendigen Informationen und sucht den Fachdienst eigenständig auf; Absprache mit dem Klienten über Rückmeldungen an HSI-Mitarbeiter*in bezüglich des Verlaufs der externen Beratung und/oder Behandlung b) Begleitung des Klienten zum jeweiligen Fachdienst und Unterstützung der Kontaktaufnahme c) Unterstützung des Klienten bei der Abklärung von ggf. notwendiger Kostenübernahme durch Dritte: Kosten klären, Recherche - wer ggf. Kosten übernimmt, Klient*in bei der Antragstellung unterstützen ▪ Gemeinsame Fallbesprechung mit dem externen Fachdienst: Auswertung der Problemlage des Klienten, Abstimmung der Vorgehensweise bzw. Maßnahmen der beteiligten Akteure aufeinander (wer macht wann, was, wie), Absprachen über wechselseitige Information bezüglich des Beratungs- und/oder Behandlungsverlaufs, ggf. in Abstimmung / Koordination weiterer Hilfsleistungen und Ausweitung der Fallbesprechung zu einer Fallkonferenz 		
Vernetzung HSI intern	HSI-Projektteam, HSI-Partner		
Vernetzung HSI extern			
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zustimmung des Klienten liegt schriftlich vor ▪ Trägerübergreifende Einbeziehung von Fachdiensten ▪ Problemadäquate Einbeziehung von Fachdiensten ▪ Guter Kenntnisstand über die Arbeit der Fachdienste ermöglicht optimale Abstimmung und 		

⁵ Einschließlich der Fachdienste beteiligter HSI-Partner

	Planung der Beratungsarbeit mit dem Klienten
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesprächsnotizen über <ul style="list-style-type: none"> ◦ Kontakt mit dem Fachdienst ◦ Klärung der Kostenübernahme ▪ Klientenakte: Festhalten, welcher Fachdienst einbezogen wird und Absprachen mit dem Klienten ▪ Protokoll der Fallbesprechung ▪ HSI-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstimmung der gemeinsamen Arbeit in Kooperationsgesprächen und im Rahmen der Runden Tische ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam und in den HSI-Arbeitsgruppen ▪ Das Projektteam informiert sich regelmäßig über andere Hilfsangebote in der Region sowie problemspezifisch über überregionale Angebote

2.4 Matching – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit

Einzelleistung	Matching
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit - HSI-Partner der Module 1,3 und 4.1
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Beratungskompetenz ▪ Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Vermittlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung ◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt
Zielgruppe	Arbeitssuchende, straffällig gewordene Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene, <ul style="list-style-type: none"> ▪ vor, während und nach der Haft⁶ ▪ vor der Verhandlung
Zugang der Zielgruppe	Über die arbeitsmarktbezogenen Beratungsgespräche der HSI Beratungs- und Vermittlungsarbeit
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenz bzw. Übereinstimmung zwischen dem Bewerberprofil des Klienten und dem Stellenprofil ermitteln ▪ Möglichst passgenaue Vermittlungsverfahren realisieren
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerber- und Stellenprofil abgleichen ▪ Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern und Klienten führen
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerberprofil und Stellenprofil auf Übereinstimmung bzw. Differenzen zwischen den Anforderungen, Eigenschaften und vermittlungsrelevanten Merkmalen prüfen ▪ Vor dem Hintergrund der Gemeinsamkeiten bzw. Differenzen abwägen, ob der Klient auf den akquirierten Arbeitsplatz vorgeschlagen werden, bzw. dem Klienten das Stellenprofil zur Bewerbung übermittelt werden kann. ▪ Im Kontakt mit dem potenziellen Arbeitgeber ggf. Nachfragen klären ▪ Im Kontakt mit dem Klienten (Kontrollgespräch) ggf. spezifische Anforderungen und Rahmenbedingungen besprechen und Bedeutung für das Bewerbungsverfahren reflektieren ▪ Weitere Vorgehensweise planen: Bei Passung zwischen Bewerber- und Stellenprofil Vorstellungsverfahren einleiten; bei Nicht-Passung Matching mit anderen Bewerberprofilen bzw. umgekehrt mit anderen Stellenprofilen abgleichen
Vernetzung HSI intern	HSI-Projektteam, HSI-Partner
Vernetzung HSI extern	Bildungs- und Beschäftigungsträger, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Fachdienste für Bildungsberatung und berufliche Orientierung; Soziale Dienste der Justiz, Sozialdienst der JVAen, externe Fachdienste
Qualitätsmerkmal	Wünsche und Bedürfnisse des Klienten werden berücksichtigt
Dokumentation	Klientenakte, HSI-Jahresbericht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam ▪ Kontinuierliche Information über Entwicklungen im Bereich (Aus-)Bildung, Qualifizierung und Arbeit

⁶ Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe

2.5 Nachbetreuung – Leistungsmodul: Vermittlungsarbeit

Einzelleistung	Nachbetreuung
Tätigkeitsbereich	Integration in (Aus-)Bildung, Beschäftigung und Arbeit - HSI-Partner der Module 1,3 und 4.1
Voraussetzungen für die Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit der spezifischen Lebenssituation straffällig gewordener Menschen auseinanderzusetzen ▪ Beratungskompetenz ▪ Sehr gute Kenntnisse über Hilfsangebote in der Region ▪ Bereitschaft und Fähigkeit, in einem multiprofessionellen Netz von Akteuren für eine erfolgversprechende Straffälligenhilfe mitzuwirken ▪ Vermittlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesprächs- und Verhandlungsführung ◦ Kenntnisse über den Bildungs- und Arbeitsmarkt sowie über gesetzliche Bestimmungen, Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung, aktuelle Trends auf dem Bewerbungsmarkt
Zielgruppe	Vermittelte Klienten der HSI-Partner in den (Aus-)Bildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt
Zugang der Zielgruppe	Erfolgreiche Vermittlung
Ziel der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung des Vermittlungserfolgs ▪ Weitervermittlung im Anschluss von befristeten Beschäftigungsstellen im Rahmen der Arbeitsmarktförderung ▪ Haft- bzw. Rückfallvermeidung
Leistung der Mitarbeiter / innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klientenzentrierte Gespräche führen ▪ Kontakt zum Klienten aufrecht halten ▪ Fortführung der Begleitung des Klienten bei der Umsetzung von noch nicht abgeleiteten Handlungsschritten aus dem Handlungsplan ▪ Einstiegscoaching: Begleitung in der Anfangsphase der Beschäftigung ▪ Mediation
Arbeitsschritte und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückmeldungen über den Integrationserfolg beim Klienten einholen: telefonisch, persönlich am Arbeitsplatz und / oder nach Vereinbarung in den Beratungsräumlichkeiten des Trägers ▪ Mit dem Klienten die Einarbeitungserfahrungen reflektieren, für Schwierigkeiten mögliche Lösungswege bzw. Handlungsalternativen erarbeiten, bei gravierenden Schwierigkeiten Mediation von Klienten und Arbeitgeber/Beschäftigungsträger anbieten, über flankierende Hilfsangebote informieren ▪ Bei akuten Krisen: auch kurzfristige Beratungskontakte möglich, in begründeten Fällen auch Hausbesuche ▪ Die Umsetzung noch nicht erledigter Handlungsschritte aus dem Handlungsplan verfolgen: Vereinbarungen überprüfen, Fortschritte und Erfolge wertschätzen, Rückschläge u.Ä. reflektieren und ermutigen, ggf. Handlungsschritte korrigieren ▪ Für zeitlich befristet integrierte Klienten (in Maßnahmen der Arbeitsmarktförderung) Vermittlungsrecherche weiterverfolgen, Klienten Vorschläge unterbreiten und im Bewerbungsprozess unterstützen
Vernetzung HSI intern	HSI-Projektteam, HSI-Partner
Vernetzung HSI extern	Agentur für Arbeit, Jobcenter, Optionskommunen, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Zeitarbeitsunternehmen, regionale Wirtschaftsbetriebe, Arbeit- und Beschäftigungsgeber
Qualitätsmerkmal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit mit dem Klienten endet nicht mit der Vermittlung ▪ Zeitlich und räumlich flexibles Beratungsangebot ▪ Klientenzentrierte Gesprächsführung
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führen der Klientenakte: Dokumentation des Beratungsverlaufs, Festhalten von Vereinbarungen und Ergebnissen ▪ HSI-Statistik ▪ HSI-Jahresbericht

Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none">▪ Reflexion der eigenen Arbeit im Projektteam▪ Kontinuierliche Information über Entwicklung im Bereich Bildung, Beschäftigung und Arbeit
----------------------	---

ABLAUFSHEMA INTEGRATION IN (AUS-)BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT

